

Amoklauf in Winnenden



Die schrecklichen Ereignisse am 11. März 2009 in Baden-Württemberg haben große Erschütterung und Betroffenheit bei den Mitarbeitenden unseres Hauses ausgelöst. Wir fühlen mit den betroffenen Familien, den Lehrkräften und Schülern der Realschule in Winnenden. Im Foyer des RPZ brennen Kerzen und laden zum Innehalten und zur stillen Fürbitte ein.

Oberkirchenrat Detlev Bierbaum, der für den Schulbereich zuständige Abteilungsleiter im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, hat uns bereits signalisiert, dass unsere Netzwerke von Schul- und Notfallseelsorge gestärkt werden sollen, damit Schulen in Krisen wie dieser die dringend nötige Unterstützung bekommen können.

Beratungsangebot

Die Schulberatung Mittelfranken hat Ratschläge für Gespräche mit Schülern zusammengestellt:
<http://www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/mittelfranken/index.asp>

Individuelle Beratung:

Dr. Ute Baierlein, Referat Schulseelsorge (Tel. 09872/509 130, E-Mail: baierlein.rpz-heilsbronn@elkb.de)

Thomas Barkowski (Notfallseelsorge/Krisenintervention im Schulen) , Tel.: 09872/509 125, mobil: 0160 2034133, E-Mail: barkowski.rpz-heilsbronn@elkb.de

Elemente für eine Andacht

In vielen Schulen werden in den nächsten Tagen Andachten oder Besinnungen gestaltet. Dazu stellen wir hier einige Elemente zur Verfügung.

Möglicher Ablauf (möglichst schlicht zu halten):

- Eingangsspruch
- Hinführung zum Anlass der Andacht
- Lied
- Gebet
- Psalmgebet und/ oder biblische Lesung
- Stille, evtl. meditative Musik
- Gedanken zur Besinnung
- Lied
- Fürbitten
- Stilles Gedenken
- Vaterunser
- Segen

Lieder:

Nun lasst uns gehen und treten (EG 58, 1-3.6.8-9)

Von guten Mächten (EG 637)

Freunde dass der Mandelzweig (EG 659)

Herr erbarme dich (EG 178.11)

Bleib mit deiner Gnade bei uns (EG 702)

In Ängsten die einen und die andern leben (EG 626)

Eingangsspruch

Gott gebe uns die Kraft, die Lasten des Lebens zu tragen; wenn wir in der Dunkelheit stehen, ist er ein Licht auf unserem Wege.

Martin Luther King

Hinführung zum Anlass der Andacht

Wir sind jetzt hier, weil wir alle zutiefst erschrocken sind. Erschrocken über den schrecklichen Amoklauf eines Schülers. Über das entsetzliche Blutbad, das er angerichtet hat und das neun Schülern, drei Lehrkräften, drei weiteren Erwachsenen und letztlich auch ihn selbst das Leben gekostet hat. Wir trauern mit den Angehörigen, und unser Erschrecken bringen wir vor Gott, klagen ihm, was uns schmerzt, was uns ängstigt. Und wir wollen beten: für die unmittelbar Betroffenen, für alle, die von Angst und Entsetzen gepackt und gefesselt sind, und für alle, die jetzt helfen und unterstützen.

Klagen und fragen – aber auch hören: Worte die trösten und helfen, Halt geben.

Gebet am Anfang

Wenn die Knie zittern und die Stimme versagt - sei du Gott bei den Menschen.

Wenn mir schwindelig wird und ich das Gleichgewicht verliere - sei du bei mir.

Wenn die Erde bebt und der Himmel wankt - sei du bei uns Menschen.

Wenn die Kräfte schwinden und Hilfe schwierig ist - sei du bei den Menschen.

Amen.

Psalmgebet

Gott, wir können nur klagen und wissen nicht, wie wir das Ganze fassen sollen. In unserer Not nehmen wir die Worte zu Hilfe, mit denen schon immer Menschen zu dir schreien.

- Psalm 142, 1-4a; 6-7a (in der Übersetzung der Guten Nachricht)

Ich schreie zum Herrn, so laut ich kann,

ich bitte den Herrn um Hilfe.

Ihm klage ich meine Not,

ihm sage ich, was mich quält.

Auch wenn ich selber allen Mut verliere,

du, Herr, weißt, wie's mit mir weitergeht.

Zu dir, Herr, schreie ich!

Ich sage: Du bist meine Zuflucht,

du gibst mir alles, was ich im Leben brauche!

Höre mein Schreien, ich bin völlig am Ende.

Andere Psalmtexte zur Auswahl:

Ps. 13

Ps. 22

Ps. 25

Ps. 31

Ps. 71

Ps. 77

Ps. 88

Ps. 102

Ps. 130

Biblische Texte:

Offenbarung 21,1-5a: Ein neuer Himmel und eine neue Erde

Römer 8,31b-39: Gewissheit der Glaubenden

1. Korinther 15,26.42-44: Die Auferweckung Christi und der Glaubenden

Gedanken zur Besinnung

(Diese Gedanken sind als Anregung gedacht – sie müssen ergänzt und vertieft werden. Das verwendete Symbol „Scherbenhaufen“ sollte auch sichtbar präsent sein – etwa durch Tonscherben von zerbrochenen Blumenschalen)

Als ich (gestern) von dem schrecklichen Ereignis in Winnenden gehört habe, hat mich das zutiefst erschüttert. Ich konnte an gar nichts anderes mehr denken. Bei machen Bildern habe ich einen Kloß im Hals gespürt, sind mir die Tränen gekommen.

Ich denke an die Familien..... die Schüler und Lehrer.....(persönlich ergänzen)

Und es drängen sich mir einige ganz schwierige Fragen auf, auf die ich keine Antwort weiß:

Was ist passiert, dass ein junger Mensch so gewalttätig wird? Was ist schief gelaufen in seinem Leben? Was haben andere dazu beigetragen, dass er sich auf diese grauenvolle Weise befreien wollte?

Und gleich neben dieser Frage eine andere: Wie trage ich, wie tragen wir dazu bei, dass Menschen neben mir innerlich verletzt, zornig, kleingemacht werden?

Eine andere Frage:

Warum mussten so viele junge Menschen sterben? Ich sehe keinen Sinn darin. Ich sehe nur Dunkelheit und unermessliches Leid in den Familien und bei den Freunden.

Ich frage mich auch: was können, was müssen wir tun, um solches zu verhindern, wie können wir vorbauen?

(Evtl. durch weitere Fragen ergänzen)

Antworten finde ich heute keine.

Aber ein Bild, ein Symbol ist mir eingefallen, das passt zu meinen Fragen.

Wir stehen vor einem Scherbenhaufen. (Ein Scherbenhaufen aus zerbrochenen Blumentöpfen oder ähnlichem ist im Altarraum sichtbar). So ähnlich kommt es mir vor, was dort in Winnenden passiert ist.

- Menschenleben sind zerstört, Familien zerbrochen.
- Eine gute Schulgemeinschaft ist von einem Moment auf den anderen ein Trümmerhaufen, die Schule ein Ort des Todes
- Hoffnungen und Träume, Beziehungen, gemeinsame Wege und Pläne sind zerrissen, abgebrochen.

Manchmal lassen sich Scherben aufsammeln und wieder zusammenfügen, mit etwas Kleber können sie halten.

Das gelingt hier nicht. Alles Bemühen, das Zerbrochene zu heilen wird unvollkommen bleiben. Zu schlimm ist das Maß der Zerstörung.

Eine andere Strategie wäre, die Scherben quasi unter den Teppich zu kehren, sie so zu verstecken, dass man sie nicht sieht, nicht dran denkt. Das erfordert viel Kraft, weil es so viel ist was zerbrochen ist. Und: solches Verdrängen hilft nur begrenzt. Irgendwann bricht wieder auf, was lange verborgen war: Schmerz oder Traurigkeit. Nein, das ist keine Lösung.

Es wird nichts anderes bleiben, als die Scherben und Bruchstücke zunächst einmal liegen zu lassen. Es auszuhalten, dass soviel zerbrochen ist. Darüber zu weinen und zu klagen.

Die ein- oder andere Scherbe könnte ich aufnehmen, aufbewahren – als Erinnerung an das, was war, das heile Ganze – aber es steckt in ihr auch der immerwährende Schmerz der Zerstörung.

Damit müssen wir leben. Damit müssen die Menschen in Winnenden und Wendlingen leben.

Mit diesen Scherben. Mit diesen Erinnerungen.

Gott sei Dank können sie, können wir das unter Gottes Augen tun:

Er sieht das, was zerstört ist. Er sieht die Tränen und hört die Klagen.

Und ich habe in mir die Hoffnung, dass Gott neu machen kann, was nach menschlichem Ermessen zerstört ist. In einem Buch der Bibel, ganz am Ende, im Buch der Offenbarung, heißt es: „**Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen....**“ (Offenbarung 21,1). Wenn Gott der Schöpfer ist, dann traue ich ihm auch zu, dass er nicht verloren gibt, was Menschen zerstören. Dieses „Neu“ aus der Bibel, wenn ich es recht verstehe, ist nicht eine Neuauflage des Alten, sondern ein ganz anderes Leben, heiles Leben. Leben ganz nah bei Gott, Leben in Gottes neuer Welt, in der die Tränen getrocknet sind, Leid und Tod keine Macht haben mehr haben. Ich weiß, das ist unglaublich. Ja, auch für mich oft: **un-** glaub – lich. Aber ich hoffe darauf, für die Toten, für alle Opfer, für alles, was zerbrochen ist: dass es in Gottes neuer Welt heil sein darf. Und dass die, die trauern, einen Halt finden in dieser Hoffnung.

Und hier, in dieser gefährdeten und gefährlichen Welt, möchte ich Mut machen, weiterzuleben trotz der Scherben, es wird Neues entstehen. Über und neben den Scherben. Es wird sehr lange dauern und viel Kraft und Mut erfordern, damit Schüler und Schülerinnen in Winnenden wieder unbeschwert

zur Schule gehen können. Es wird unmenschlich schwer für Familien, aus denen ein Mensch herausgerissen wurde, weiterzuleben, neuen Sinn zu entdecken. Wir beten für sie und begleiten sie in unseren Herzen.

Gebete zur Auswahl

Wechselgebet – Klage

Kehrrvers (wird immer wieder gemeinsam gebetet): Herr, erbarme dich unser

Mit lauter Stimme schreien wir zu Gott – KV
laut flehen wir zu Gott um Gnade – KV
wir schütten vor ihm unsere Klagen aus – KV
dass er unsere Not sieht – KV

Wenn auch mein Geist in mir verzagt – KV
du kennst meinen Pfad – KV

Gott, wir schreien zu dir, - KV
wir sagen: Unsere Zuflucht bist du, - KV
unsere Zuflucht im Land der Lebenden. – KV

(Überarbeitet aus: Daiker, Angelika / Seeberger, Anton (Hg.): Zum Paradies mögen Engel dich geleiten. Rituale zum Abschiednehmen, Ostfildern: Schwabenverlag, 2007, S. 99)

Fürbitten

(Bei jeder Bitte kann eine Kerze angezündet werden. Die Stille während des Anzündens sollte ausgehalten werden)

Gott, wir beten zu dir:

Unfassbar ist für uns, was da geschehen ist. 16 Menschen haben den Tod gefunden. Gewaltsam hat ein junger Mensch so viele Menschenleben zerstört. Unerwartet und viel zu früh wurde ihr Leben beendet. Gott, sei du bei den Toten und berge sie in deinen Händen. Wir bitten dich: Erhöre uns.

Eltern haben ihre Kinder verloren, Kinder Vater oder Mutter. Großes Leid ist über viele Familien gekommen. Gott sei du bei den Menschen in ihrer Trauer und Einsamkeit. Schenke ihnen Trost und neue Hoffnung.
Wir bitten dich: Erhöre uns.

Viele Menschen sind durch das schreckliche Erleben in Angst und innerer Unruhe. Gott, schenke du Licht in der Dunkelheit und Hilfe zur rechten Zeit, und einen Weg der weiterführt.
Wir bitten dich: Erhöre uns.

Die Einsatzkräfte haben alles getan, um Leben zu retten, um Schlimmeres zu verhindern. Viele Menschen sind jetzt in Winnenden, um den Betroffenen zu helfen, sie zu trösten, ihnen Mut zuzusprechen. Schenke du diesen Menschen Kraft und Zuversicht für ihre Arbeit
Wir bitten dich: Erhöre uns.

Wir haben erfahren müssen, wie schnell Not und Tod in unser Leben einbrechen und es verdunkeln. Sende dein ewiges Licht in unser Leben und lass uns unser Leben, unseren Tag in deinem Sinne gestalten.
Wir bitten dich: Erhöre uns.

Gott, auch wenn wir deine Wege nicht verstehen. Auch wenn wir klagen und der Schmerz uns zerreißt. Zu dir kommen wir mit unserer Not: Verlass uns nicht, lass uns aufeinander achthaben, gib uns Kraft, uns gegenseitig zu unterstützen. Sei bei uns.

Amen.

Segen

Gott behüte uns, unser Kommen und unser Gehen.

Er beschütze uns vor allem Bösen – in uns und um uns.

Er erleuchte unsere Sinne, dass wir aufeinander achtgeben.

Er führe uns aus Schrecken und Angst.

Er berge uns in seiner Liebe.

So segne uns der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Dr. Ute Baierlein / Thomas Barkowski